

**Hindenburg-Kaserne Gebäude 2 / Mähringer Weg 101 Ulm
Umbau zur Flüchtlingsunterbringung**

Baubeschreibung

Vorbemerkung

In der ehemaligen Hindenburg Kaserne am Eselsberg in Ulm sollen aufgrund des gestiegenen Bedarfs zusätzliche Unterkunftsplätze für Flüchtlinge geschaffen werden. Hierfür soll das Gebäude 2 der Hindenburg Kaserne (neue Bezeichnung: Mähringer Weg 101) hergerichtet werden.

Baubeschreibung Bestand

Das Gebäude wurde in den 1930er Jahren als Massivbau, mit Untergeschoss, Erdgeschoss, 1. + 2. Obergeschoss und Dachgeschoss errichtet. Die Gebäude hat zwei über alle Geschosse durchgehende Treppenträume und in den Stockwerken längs durchlaufende Mittelflure. Ein Aufzug ist nicht vorhanden.

Vor ca. 8 Jahren wurde das Gebäude umgebaut und saniert. Alle oberirdischen Geschosse inkl. Dachgeschoss wurden für die damalige Nutzung als Truppenunterkunft mit Sammel-Sanitärbereichen für Herren und Damen ausgebaut. Das Gebäude ist entsprechend auf einem aktuellen baulichen und technischen Standard. Die Ausstattung des Gebäudes ist aufgrund der kurzen Nutzungsdauer seit der letzten Sanierung weitestgehend intakt und kann weiterverwendet werden.

Planungsziel

Ausgehend von der Bestandssituation können alle oberirdischen Geschosse inkl. Dachgeschoss belegt werden. Das Gebäude wird als reines Unterakunftsgebäude ohne anteilige Büroflächen hergerichtet, erforderliche Verwaltungsbereiche sind im Nachbargebäude vorhanden.

Die Flüchtlingsunterbringung erfolgt in Einzelräumen von ca. 12 bis 35 m² Größe gemäß der bestehenden Gebäudestruktur, die Belegungszahlen ergeben sich anhand des vorgegebenen Schlüssels von min. 4,5m² pro Person entsprechend mit ca. 200 Personen.

Die bestehenden Sammel-Sanitäranlagen erscheinen ausreichend und werden weiter genutzt.

Für die Versorgung der Flüchtlinge werden im Erdgeschoss, beiden Obergeschossen und dem Dachgeschoss Gemeinschaftsküchen und nach Bedarf Gemeinschafts- / Aufenthaltsräume hergestellt.

Ergänzende Bereiche wie Waschmaschinen- und Trockenraum werden im Untergeschoss organisiert.

Erforderliche Umbaumaßnahmen

Ausgehend von der bestehenden Grundrissaufteilung sind Änderungen der Raumstruktur nicht erforderlich, so dass bauliche Eingriffe gering gehalten werden und eine möglichst zeitnahe Nutzung des Gebäudes als Flüchtlingsunterkunft möglich wird.

Bestehende Bauteile und Installationen werden geprüft und nach Bedarf überarbeitet bzw. ausgetauscht. Das Trinkwassersystem wird gespült und die Wasserqualität beprobt, die elektrischen Anlagen werden nach VDE 0100 sowie LWL und EDV gemessen und dokumentiert.

Im den Geschossen werden Gemeinschaftsküchen für die Bewohner eingebaut. Hierzu sind die Anpassung der bestehenden Installationen (ehem. Teeküchen) bzw. neue vertikale Installationstrassen mit Anbindung im Untergeschoss erforderlich. Diese werden soweit erforderlich verkleidet und die Deckendurchführungen brandschutztechnisch geschottet.

Die Elektroinstallation für die Küchen wird an die bestehenden Unterverteiler in den Fluren angebunden.

Die Küchen erhalten geeignete, pflegeleichte Bodenbeläge und im Bereich der Küchenzeile Wandfliesen.

Die Zugangstüren der Küchen erhalten aus Brandschutzgründen Obentürschließer.

Weitere brandschutztechnische Maßnahmen enthalten die Ertüchtigung weiterer Türen nach Bedarf, den Einbau zusätzlicher Türen zur Bereichstrennung im Untergeschoss sowie den Umbau der bestehenden Brandmeldeanlage mit neuer Zentrale, Aufschaltung auf die Feuerwehr sowie Erweiterung um eine Zentralbatterieanlage zur Beleuchtung der Flucht- und Rettungswege und die Ausstattung des Gebäudes mit Feuerlöschern.

In den Geschossen werden jeweils Aufenthaltsräume hergestellt, diese werden mit EDV-Anschlüssen ausgestattet. Die Unterkunftsräume erhalten TV-Anschlüsse. EDV und Antennenverkabelung werden an die im Gebäude 3 vorgesehene Infrastruktur (Sat-Anlagen, EDV) angebunden.

Aufgestellt
Ulm, 16.09.2015
Dipl.-Ing. Bernd Fabera, Architekt
ZG Architekten GmbH